

Effektives Warnsystem für Lebensmittel im Rahmen des Verbraucherschutzes dringend notwendig.

Sehr geehrter Herr Präsident,

verehrte Gäste,

liebe Kollegen,

leider kann ich Ihnen das Unwort des Jahres noch nicht nennen, dann müsste ich hellseherische Fähigkeiten besitzen. Ich könnte mir aber gut vorstellen, dass das Unwort des Jahres „Fibromil“ lauten wird! Sie erinnern sich sicherlich an die großen Rückrufaktionen von Eiern überwiegend aus den Niederlanden, bei denen Rückstände aus dem Insektengift vermutet wurden. Anfang des neuen Jahres werden die Verbraucher und damit wir alle erneut davon betroffen sein, da die Preise für Eier dann auch im Lebensmitteleinzelhandel steigen werden. Dabei ist es doch eigentlich verrückt, dass wir Eier, also eines der zerbrechlichsten Güter, über so viele Kilometer bis zu uns transportieren lassen. Ehrlich gesagt lobe ich mir da die regionalen Direktvermarkter und als St. Wendeler bitte ich um Nachsicht, dass ich in diesem Zusammenhang unsere Wendelinushof GmbH als Lokalwarenmarkt und den Martinshof als Direktvermarkter nenne. Beides sind Beispiele dafür, dass der Kunde genau weiß, woher die Produkte kommen, die er dort einkauft. Er kennt den Imker, der dort den Honig anbietet, die Bienen dazu musste er hoffentlich noch nicht näher kennen lernen. Er kennt die Tiere und den Obst- und Gartenbauer, der bei Magenverstimmungen die beste Medizin im Angebot hat. Und deshalb bin ich froh, dass wir für die Regionalvermarktung im Haushaltsplan für das kommende Jahr 95.000 € eingestellt haben. Damit können die schon erwähnten Kelteranlagen unterstützt werden aber auch die Imageförderung von und die Bildung über regionale Produkte. Ich glaube, in Zusammenhang mit dem Fibromil-Skandal wurde vielen Verbrauchern bewusst, dass regionale Erzeugnisse nicht nur für die Umwelt und die Erzeuger, sondern auch für die Käufer Vorteile haben. Es wurde in diesem Zusammenhang aber auch bewusst, wie wichtig der Verbraucherschutz ist. Lange war nicht klar, in welchen Supermärkten die Verbraucher noch Eier kaufen konnten ohne fürchten zu müssen, sich dabei gleichzeitig gegen Insekten aller Art zu wappnen. Deshalb halte ich es für ganz wichtig, dass in Zeiten immer stärkerer Globalisierung beim

Redebeitrag zum Thema Verbraucherschutz im Rahmen der Haushaltsberatungen 2018

Verkauf von Lebensmitteln ein effektives Verbraucherschutzwarnsystem installiert wird. Daher bin ich froh, dass auch im nächsten Haushaltsjahr 12.800 € zur Verfügung stehen, um den Internethandel mit Lebensmitteln, Futtermitteln, Bedarfsgegenständen, Kosmetika und Tabakerzeugnissen zu überwachen und deutschlandweit eine Internetseite für Lebensmittelwarnungen zu betreiben. Und hier kommt dem Landesamt für Verbraucherschutz mit den Laboren zur Untersuchung von Lebensmitteln, Trinkwasser und Proben tierischer Herkunft eine besondere Rolle zu und ich bin sehr dankbar für deren Arbeit. Als Verbraucher verlasse ich mich darauf, dass die fleißigen Mitarbeiter vom Landesamt auch die Gaststätten regelmäßig besuchen und auf die hygienischen Zustände dort achten. Und hier biete ich mich selbst für das nächste Jahr gerne als Tester von Speiseeis an, ich stehe auch in schwierigen Zeiten an der Seite unserer Minister. Die regelmäßigen Kontrollen, und ich durfte selbst bereits an einer außerordentlich gründlichen Kontrolle eines Gastronomiebetriebs teilnehmen, gibt mir als Verbraucher im Saarland ein gutes Gefühl und daher auch dafür einen Dank an die Mitarbeiter im Landesamt für Verbraucherschutz für Ihre Arbeit.

Doch auch ein anderes Thema hat uns gerade in letzter Zeit wieder häufiger beschäftigt: die sogenannten Fishing-Anrufe. Ob es, wie gerade aktuell, darum geht, die Vermögensverhältnisse des Angerufenen zu erfragen oder ob schlicht auf einen Rückruf zu Nummern mit Zusatzkosten abgezielt wird, hier kommt der Verbraucherzentrale eine bedeutende Rolle zu. Diese berät bei unberechtigten Forderungen und gibt Tipps zum Verhalten bei Werbeanrufen. Auch bei der Energieberatung genießt die Verbraucherzentrale des Saarlandes einen guten Ruf. Dass es hier für den Verbraucher immer schwieriger wird, den Überblick über die vielen Heizsysteme zu behalten und zu entscheiden, ob sich der Austausch des alten Heizkessels lohnt, haben wir letzte Woche bereits an anderer Stelle diskutiert. Mir selbst haben die Ratgeber der Verbraucherzentrale zum Bau eines Einfamilienhauses sehr dabei geholfen, mich für einen Anbieter zu entscheiden. Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch die Schuldnerberatung. Leider führen die immer schneller wechselnden Trends bei Technikgeräten zu steigenden Zahlen bei den von Überschuldung betroffenen Privatpersonen. Daher bin ich froh, dass die Verbraucherzentrale des Saarlandes hier in Not geratene Bürger berät und unterstützt und daher haben wir auch den Zuschuss an der Verbraucherzentrale um 70.000 € auf nun 496.600 € erhöht.

Da ich bei meiner Recherche über die Verbraucherzentrale so viel über sicheres Spielzeug gelernt habe will ich es nun aber dabei bewenden lassen und versuchen, noch rechtzeitig in die Nikolaustüten meiner Töchter hineinzuschauen, ob der Nikolaus die Einkaufstipps ebenfalls beherzigt hat. In diesem Sinne herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.